

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 2 · April/Mai 2016



Wertermittler

100 Jahre KGV »Hohe Birk« e.V.

HELLWEG®

Die Profi-Baumärkte **IDEEN MUSS MAN HABEN**

Die HELLWEG Kundenkarte

Nur für Mitglieder des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V.



Mit exklusiven Vorteilen:

- **5% Sofortrabatt*** auf das gesamte Bau- und Gartenmarkt-Sortiment
- bis zu **10% Bonus¹⁾** pro Jahr
- **Rechnungskauf** möglich
- und vieles mehr ...

*ausgenommen sind reduzierte Artikel, Ausverkaufware, Bücher, Zeitschriften, Lebensmittel, Getränke, Gase, Geschenkkartenerwerb, Serviceleistungen, Pfand, Brennstoffe und Angebote aus unserem aktuellen Prospekt. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Käufe in unserem Online Shop sind von der Aktion ausgenommen.

¹⁾ausgenommen sind reduzierte Artikel, Ausverkaufware, Bücher, Zeitschriften, Lebensmittel, Getränke, Gase, Brennstoffe, Geschenkkartenerwerb, Serviceleistungen und Pfand.

**Über 20x im Ruhrgebiet,
1x auch in Ihrer Nähe!**

hellweg.de



HELLWEG®
Die Profi-Baumärkte **IDEEN MUSS MAN HABEN**

Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e. V.

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie in allen Essener HELLWEG Märkten Ihre persönliche HELLWEG Kundenkarte für Mitglieder des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Diese Anzeige wurde erstellt durch: HELLWEG Die Profi-Baumärkte GmbH & Co. KG, Zeche Oespel 15, 44149 Dortmund



DINO

Containerdienst Ruhr
Betrieb Essen

Kleincontainer	3 cbm
Absetzmulden	5 cbm bis 10 cbm
Abrollcontainer bis	40 cbm

Alle Abfallarten:
reiner Bauschutt, Baumischabfall, Holz,
Garten etc.

**Aktion 15% Rabatt t Grüner Bote“
auf Baumischabfälle und Sperrmüll**

Telefon 0201 / 47 98 18-72

Email-Anfrage: dino@stadt24.org

Onlinepreise auf: www.dino-container.de



Wir wünschen allen
Leserinnen und
Lesern eine schöne
Frühlingszeit!

Titel: Im April und Mai wächst junges Gemüse noch unter Vlies · Links: Zierlauch „Purple Sensation“

Liebe Gartenfreunde!

Mit dem meteorologischen und astronomischen Frühlingsanfang beginnt sie, unsere heißgeliebte Gartensaison. Bis auf den Ostersonntag hat uns Petrus leider bisher im Stich gelassen. Dieser Tag war ein Vorgeschmack auf die vielen Stunden, die wir auch in diesem Jahr bei schönem Wetter in unseren Gärten verbringen dürfen.

Die Schleifenblumen sind schon verblüht, dafür stehen Forsythien und Lungenkraut jetzt in voller Pracht. Ein weiteres untrügliches Zeichen für die beginnende Gartenarbeit, wie z. B. den Rosenschnitt.

Der Ansturm auf die Gartenmärkte ist in vollem Gang. Schubkarrenweise wird Blumenerde in die Parzellen geschafft. Obwohl, darauf könnte weitgehend verzichtet werden, wenn man einen funktionierenden Komposthaufen hat und sich die Erde selbst mischt. Durch Sieben lässt sich wunderbare Anzuchterde herstellen. Als meine Eltern vor 40 Jahren einen Garten bewirtschafteten, wurde so etwas allein aus logistischen Gründen nie gekauft, auch weil kein Auto vorhanden war. Damals wie leider heute auch, wird immer noch Torf genutzt. Torf ist auf neudeutsch ein „no go“. Jährlich werden in Deutschland 10 Millionen Kubikmeter von Gärtnern verbraucht. Das vernichtet wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Besser man investiert dieses Geld in Pflanzen, Sträucher und neue Obstbäume. In Substraten für Hobbygärtner ist ebenfalls ein großer Torfanteil enthalten, obwohl er zur Bodenverbesserung nicht beiträgt. Man kann auf torffreie Erde ausweichen und Moore schützen. Sie wird von vielen Firmen angeboten. Einen Einkaufsführer findet man im Internet unter www.bund.net/moore beim Stichwort „Sei kein Torfkopp“. Über dieses Thema ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Auf den Heckenpflegeschnitt sollte jetzt ganz verzichtet werden und wenn, dann sehr, sehr vorsichtig. Die Brutsaison



hat begonnen. In meinem Garten hat sich in einer Gerümpelecke eine Amsel ein altes Sieb als Brutplatz ausgesucht.

Bei einem Konfliktlösungsgespräch im Stadtverband wurde einem Vereinsvorstand vorgeworfen, er hätte eine Gartenvergabe verhindert, weil er den potenziellen Pächter auf die zu erwartende Verpflichtung und Arbeit hingewiesen hat. Dieser Hinweis kann aber nur der richtige Ansatz sein. Ein Garten ist nun mal leider nicht nur zum „Abhängen“ und Feiern geeignet. Davor liegt

auch jede Menge Arbeit.

Unsere neu gestaltete Webseite ist seit dem 1. April erreichbar. Zu diesem Termin tritt ebenfalls die neue Gartenordnung in Kraft (mehr dazu auf Seite 4).

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Gartensaison 2016.

Ihr Holger Lemke

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Der Wertermittler – das unbekannte Wesen	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Rhabarber-Muffins	9
Über den Gartenzaun geschaut	10
100 Jahre KGV »Hohe Birk« e.V.	11
Vereinsnachrichten	12
Veranstaltungen und Seminare	15

Impressum

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 02 01 / 22 72 53
Telefax 02 01 / 2 03 49 · www.kleingaerten-essen.de · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de **V.i.S.d.P.:** Holger Lemke

Redaktionelle Mitarbeit: Klaus-Peter Koglin, Holger Lemke (hl), Frank Münschke (fm), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts)

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Holger Lemke (S. 3), Kristina Spennhoff (S. 1, 2, 5, 7, 8, 9, 10) **Gestaltung:** Kristina Spennhoff **Druck:** Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop

Anzeigen: Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.12.2015 **Auflage:** 9.050 Exemplare · 24. Jahrgang „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe 2016 ist der 25. Mai 2016 · „Der Grüne Bote“ erscheint am 18. Juni 2016.

Webseite des Stadtverbandes



Seit dem 1. April 2016 ist die neue Webseite des Stadtverbandes online.

Hier finden Sie neben dem neuen Logo des Stadtverbandes Informationen zur Verbandsstruktur, Geschäftsstelle, Mitgliedsvereinen und Veranstaltungen.

Die **Vereine** werden nach Stadtteilen sortiert präsentiert. **Freie Gärten** oder **Vereinsheimvermietung** werden zusätzlich auf einer separaten Seite angezeigt. Wir bitten die Vereinsvorstände, der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Änderungen zeitnah schriftlich oder per E-Mail mitzuteilen, damit die Seite so aktuell wie möglich ist.

Unter **Termine-Seminare** finden Sie alle aktuellen Veranstaltungstermine des Stadtverbandes sowie des Gartenforums in Zusammenarbeit mit der VHS Essen.

Im Bereich **Download** werden im



Unter www.kleingarten-essen.de finden Sie aktuelle Informationen rund um das Essener Kleingartenwesen.

Laufe des Monats noch alle Merkblätter und Antragsformulare, die sich auf die neue Gartenordnung beziehen, als PDF zur Verfügung gestellt, ebenso die neue Gartenordnung.

Die **Linksammlung** zu interessanten Webseiten rund um das Thema Kleingarten und Natur wird kontinuierlich erweitert.

„Der Grüne Bote“ liegt ab Ausgabe 3/2014 als PDF zum Herunterladen bereit. Die aktuelle Ausgabe wird am Tag ihres Erscheinens online gestellt.

Während der vergangenen Wintermonate, in denen wir die Seiten entwickelt, strukturiert sowie mit Bildern und Texten gefüllt haben, durften wir feststellen, dass die Gestaltung einer Webseite mit ähnlich viel Arbeit und Pflege verbunden ist,

wie sie ein schöner Garten verursacht. Die Mühe hat sich gelohnt. Die Seiten werden stetig erweitert, verzeihen Sie uns also bitte, wenn noch nicht alle Bereiche in gewünschtem Umfang vorhanden sind.

Doch nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Durchklicken und bis bald auf www.kleingarten-essen.de (ts)

Gartenordnung

Auf der erweiterten Vorstandssitzung am 1. April wurde die neue Gartenordnung verabschiedet.

Die Mitgliederversammlung hatte im März 2015 die Überarbeitung der Gartenordnung beschlossen. **Hermann Feyen, Wolfgang Heinrich, Uwe Schommer, Roland Mlynek, Manfred Jablonski, Norbert Kampmann, Manfred Kessler, Werner Laux, Dieter Müller, Rainer Weddeling** und **Gerd Winkelhake** erklärten sich damals bereit, die Aufgabe zu

übernehmen. Herzlichen Dank für Euer Engagement!

Nun liegt das Ergebnis vor und die neue Gartenordnung ist ab **sofort für alle Pächter** eines Kleingartens in Essen bindend. Sie wird im Laufe des April gedruckt. Da der Einzelversand zu aufwändig ist, werden die Vereinsvorstände gebeten, die Hefte ab Anfang Mai in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes abzuholen und anschließend an ihre Mitglieder zu verteilen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! (ts)



Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingarten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Vereinsrecht: Tod des Alleinpächters

Mit diesem Thema müssen sich Vereinsvorstände auch gelegentlich befassen ... auch wenn es gerne verdrängt wird.

Zunächst die rein **rechtliche Lage**: Nach dem Tod eines Kleingärtners endet der Kleingartenpachtvertrag mit Ablauf des Kalendermonats, der auf den Tod des Kleingärtners folgt (§12 Abs.1 BKleingG). Beispiel: Kleingärtner M. starb am 1.5.2015; der Pachtvertrag endete am 30.6.2015.

Im Gegensatz zu den Regelungen im BGB (§§ 564, 580 BGB), nach denen ein Miet-/Pachtverhältnis mit Erben fortgesetzt und lediglich ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt wird, führt der **Tod** eines Kleingärtners zur **Beendigung** des Vertragsverhältnisses, ohne dass es auf die Kenntnis vom Tod oder dem Vorliegen einer Kündigungserklärung ankommt. Das BKleingG enthält damit eine **Sonderregelung**. Der jeweilige Vertragspartner (in unserem Fall Stadtverband und Kleingärtnerverein) wird hierdurch in die Lage versetzt, mit Rücksicht auf die bestehende Kleingartengemeinschaft über die Vergabe des Kleingartens völlig frei zu entscheiden. Aus dem bisherigen Kleingartenpachtvertrag entsteht ein Abwicklungsverhältnis.

Der Ehegatte bzw. der Lebenspartner (einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft) des Kleingärtners und/oder dessen Kinder bzw. sonstige Familienangehörige haben **keinen Anspruch** auf Eintritt in den Kleingartenpachtvertrag. Der Gesetzgeber verzichtet im Gegensatz zum Wohnungsmietrecht (§ 563 Abs. 1 und 2 BGB) bewusst auf entsprechende Regelungen im BKleingG, denn es geht hier **nicht** um den Schutz des Lebensmittelpunkts der, im Haushalt des verstorbenen Kleingärtners lebenden, Angehörigen.



Beim Tod des Pächters sollte der Vereinsvorstand die Neuverpachtung mit Bedacht regeln.

Mit dem Tode des Kleingärtners (Erbfall) geht sein Vermögen (Erbschaft) als Ganzes unmittelbar und von selbst auf eine oder mehrere andere Personen (Erben) über (§ 1922 Abs. 1 BGB). Das geschieht auch ohne Wissen des Erben oder sogar gegen seinen Willen. Vom Zeitpunkt des Todes wird deshalb der Erbe als Rechtsnachfolger Vertragspartner (aber nicht Pächter!) des Verpächters.

Die Erben trifft kraft Gesetz die **Pflicht**, den Kleingartenpachtvertrag abzuwickeln. Der Ablauf ist dann ähnlich wie bei einer Kündigung (siehe Grüner Bote 1/2016). Die Erben erhalten den ermittelten Wert, wenn ein Nachpächter gefunden wurde. Sie müssen eventuelle Minusbeträge ausgleichen oder im ungünstigsten Fall den Garten komplett abräumen.

Die Vorschriften im gesetzlichen Erbrecht enthalten keine speziellen Regelungen über den Nachweis einer Erbenstellung. Der Erbe hat die **volle** Darlegungs- und Beweislast bezüglich des behaupteten Erbrechts. Dazu kann er alle Beweismöglichkeiten nutzen, um sein Erbrecht nachzuweisen (z.B. Erbschein, Testament). Umgekehrt hat der Vertragspartner (Verein) eines Verstor-

benen zu **prüfen**, ob das behauptete Erbrecht in der Person des Erben tatsächlich besteht. Diese Prüfung ist unumgänglich, da der Verein sonst Gefahr läuft, an eine falsche Person zu leisten und dann „doppelt“ in Anspruch genommen zu werden.

Bei den vielen, heutzutage möglichen Familienkonstellationen („normale“ Ehen und Partnerschaften, eheähnliche Gemeinschaften, geschiedene Ehen, Kinder aus verschiedenen Ehen usw.) ist die Rechtslage sehr kompliziert, darum kann in Zweifelsfällen die Einschaltung eines Juristen unumgänglich sein.

Die Haltung des Stadtverbandes dazu: Wenn Eheleute zum Teil über Jahrzehnte ihren Garten gemeinsam gehegt und gepflegt haben und darum der Wunsch besteht, das Pachtverhältnis nach dem Tod des Pächters auch alleine fortzusetzen, sollte dem im Normalfall entsprochen werden. Es muss dann ein neuer Pachtvertrag mit dem überlebenden Ehepartner geschlossen werden. Andere Wege sollten nur in absoluten **Ausnahmefällen** beschritten werden. Die moralische Verantwortung liegt hier bei den jeweiligen Vereinsvorständen.

In vielen Vereinen gibt es hierzu bereits Regelungen. So spricht auch nichts gegen eine gleichartige Vergabe an Kinder oder andere nahe Angehörige, wenn die entsprechenden, vereinsinternen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Übergabeformalitäten in solchen Fällen sind mit dem jeweiligen Vereinsvorstand abzuklären.

Wichtig bleibt aber, dass ein Rechtsanspruch nicht besteht und der jeweilige Vorstand die Entscheidungshoheit behält. (hl)

Der „Wertermittler“ – das unbekannte Wesen

Jahrelang hat sich der Begriff „Dann wird mein Garten geschätzt ...“ in unseren Köpfen festgesetzt. Seit einiger Zeit betont der Stadtverband, dass es nicht um ein „Schätzen“ sondern um eine „Wertermittlung“ geht, die nicht vom einzelnen Wertermittler abhängt, sondern anhand von gemeinsamen Wertetabellen und regelmäßigen Absprachen durchgeführt wird. Frank Münschke von der Redaktion des „Grünen Boten“ spricht in diesem Zusammenhang mit Friedhelm Born, einem unserer Wertermittler.

Frank Münschke (FM): Danke, Friedhelm, dass du dich für dieses Gespräch zur Verfügung stellst. Erzähle kurz, was du für einer bist.

Friedhelm Born (FB): Ich wurde 1947 geboren, zu einer Zeit, als Kleingärten noch fast reine Ernährungsgärten waren. Als Kind mit Erde, echtem Rinderdung vom Misthaufen, Kartoffeln, Bohnen, Möhren, Wirsing und vielen anderen Gemüsesorten groß geworden, ist es für mich nicht weiter verwunderlich, dass ich Zeit meines Lebens immer gerne gegärtnert habe. Zugegeben, der Zeitgeist hat sich natürlich auch bei mir geändert, heute darf es auch gerne der ein oder andere Obstbaum, dürfen es auch Ziergehölze, Stauden und Blumenbeete sein. Aber Gemüse ist nach wie vor ein Thema. Ach ja, eine schöne Laube mit Terrasse gibt es natürlich auch. – So Frank, nun weißt Du, wie ich gepolt bin.

FM: Wie und warum bist du Wertermittler geworden?

FB: Vor einigen Jahren schied eine Anzahl von Wertermittlern altersbedingt aus. Der Vorstand suchte nach geeigneten Nachfolgern, die in ihrer Freizeit eine Ausbildung zum Wertermittler durchlaufen wollten. Die Ausbildung wurde durch Referenten des Stadtverbandes und der Firma Neudorff durch-

geführt und endete nach fünf Monaten mit einer Abschlussprüfung. Da ich beruflich lange Zeit mit praktisch angewandter Gesetzgebung einerseits, andererseits mit Menschen aller Altersklassen zu tun hatte, war mein Interesse schnell geweckt. So kam es, dass ich das Angebot, mich ausbilden zu lassen, gerne angenommen habe.

FM: Wie sieht die Ausbildung zum Wertermittler heute aus?

FB: Natürlich ist wie alles im Leben früher oder später einem Wandel unterzogen, so auch die Ausbildung der neuen Generation unserer Wertermittler: Heute findet die Ausbildung der Wertermittler beim Landesverband in Düsseldorf statt. Dort wird zunächst eine Ausbildung zum Fachberater durch hochkarätiges Fachpersonal durchlaufen, die Ausbildungszeit allein dafür beträgt sechs Monate, natürlich mit Abschlussdiplom. Anschließend findet die Ausbildung zum Wertermittler statt. Nach Abschluss der Ausbildung durchläuft der frischgebackene Wertermittler eine praxisbezogene Phase, in der durch erfahrene Wertermittler die notwendige Praxis vermittelt wird.

FM: Wie gehst du bei einer Wertermittlung vor?

FB: Zunächst einmal nehme ich den allgemeinen Zustand der Parzellenfläche in Augenschein, dabei fällt mir meist schon der positive oder mäßige Pflegezustand auf, aber auch Dinge, z.B. Aufbauten, die so vom BKleingG nicht gestattet sind. Dann werden Obstgehölze, Zier- u. Blühgehölze zu Papier gebracht. Weiter geht's mit Stauden und Blumenzwiebeln und der Rasenfläche. Dann werden Wege und Terrassenflächen quadratmetermäßig erfasst. Es geht weiter mit der Einfriedung der Parzelle, sprich Zäune und Gartentor. Bei der Aufnahme von Bewässerungsanlagen geht es um Außenkräne oder auch Regenwasserbehälter.

Ein besonderes Augenmerk verdient natürlich die Laube: welche Bauweise, Holz- oder Massivbau, auf Betondecke oder Balkenlage, mit Pultdach oder pfannengedecktem Satteldach mit nutzbarem Dachboden? Wie alt ist die Laube, wie ist ihr Pflegezustand? Das und vieles mehr ist für die Bewertung wichtig.

Nun ist es nicht so, dass ich dann zu Hause sitze und denk, ich schätze mal, denn es gibt klare Vorgaben, auf deren Grundlauge der Wert nun ermittelt wird. Entscheidend für das Ergebnis sind die Richtlinien der Landesverbände, sind Laubenart, -alter und -zustand.

Es kommt immer wieder vor, dass Lauben eher einem Bungalow gleichen, auch mal bis 70 m² haben. Das ist dann eine Überbauung von 46 m², die zurückgebaut werden muss. Das BKleingG sieht im §3 eine Laube in einfacher (!) Bauweise einschließlich (!) überdachtem Freisitz von nicht mehr als 24 m² vor.

Auch Wege und Terrassen sind immer wieder ein Thema, denn die Flächenversiegelung darf einschließlich des Laubenkörpers nicht mehr als 15% der Parzellenfläche betragen. Wenn in einer Einzelentscheidung geringfügige Überschreitungen geduldet werden, dann hat das vernünftige Gründe, sollte aber nicht als Schwäche oder Unwissenheit ausgelegt werden. Deutliche Überbauungen müssen aber zurückgebaut und entsorgt werden. Dafür ist jeweils der abgebende Pächter verantwortlich.

FM: Wie legt ihr bei Euren Treffen die Bewertung einzelner Sachen fest?

FB: Wir Wertermittler treffen uns quartalsmäßig zu einem Erfahrungsaustausch unter Leitung des Stadtverband-Vorstands, bei dem Besonderheiten besprochen werden. Nicht immer ist man anfänglich einer Mei-

nung. Kommen dann aber die Gesetzgebung und maßgebliche Wertetabellen ins Spiel, stellen wir schnell fest, dass wir gedanklich kaum auseinanderliegen.

FM: Wie wird zum Beispiel eine Laube bewertet?

FB: Bei der schriftlichen und fotodokumentarischen Gesamtaufnahme der Anpflanzungen und Aufbauten wird auch die Bauweise der Laube dokumentiert. Vorhandene Baumängel oder Schäden werden festgehalten. Am Computer wird dann aufgrund der dokumentierten Maße, der Bauweise, des Laubenalters und -zustandes mit Hilfe der Richtlinien für Wertermittlungen, nach den Tabellen 3.1 (Holzbauweise) bzw. 3.2 (Massivbauweise) der Wert ermittelt. Bei Lauben in Holzbauweise gehen wir von einer 40-jährigen technischen Lebensdauer aus; bei Massivbauweise sind es 50 Jahre. Daraus ergibt sich eine jährliche Abschreibung von 2,5% bzw. 2%. Das bedeutet, dass die Holzlaube nach 40 Jahren und die Massivlaube nach 50 Jahren abgeschrieben ist.

Jetzt kommt der Begriff der „erwarteten Mindesthaltbarkeit“ in die Überlegung zur Bewertung im Einzelfall hinzu. Eine gut erhaltene und stets gewartete Laube wird von uns Wertermittlern in ihrer technischen Lebensdauer angehoben, also positiv bewertet.

Es gibt aber auch den Einzelfall, dass eine Laube aus bautechnischen und wirtschaftlichen Gründen absolut nicht erhaltenswürdig ist, dann bleibt nur der Rückbau und die Entsorgung zu Lasten des abgebenden Pächters.

FM: Wie bewertet Ihr den allgemeinen Zustand des Gartens (Stichwort „Pflegerückstand“)?

FB: Ein gepflegter Garten hat in aller Regel auch ertragreiche Obstgehölze und gutblühende Ziergehölze. Nun ist es natürlich so, dass wir oft zu einer Ve-



Der Wert eines Gartens richtet sich nach dem Zustand der Bebauung, Art der Bepflanzung und Pflegezustand.

getationsperiode in die Gärten kommen, in denen nichts mehr blüht und das Obst abgeerntet ist. Trotz allem erkennen wir, wenn während einer oder gar mehreren Vegetationsperioden kein Baum- und Strauchschnitt stattgefunden hat. Noch klarer liegt der Fall, wenn Rasen, Wege und Beete fast nahtlos in einander übergehen und bereits mehrjährige Wildaussaaten von Waldbäumen und Brombeeren zu sehen sind.

Grundsätzlich muss der abgebende Pächter vor Übergabe der Parzelle an den Vereinsvorstand die Pflegerückstände beseitigen. Für den Fall, dass dies nicht geschieht, wird der Pflegerückstand entsprechend dem zu erwarteten zeitlichen Aufwand mit 20,00 € pro Arbeitsstunde berechnet und im Endergebnis der Wertermittlung negativ beziffert; hinzu kommen noch die Kosten für Abtransport, Container und Entsorgung.

FM: Was passiert, wenn der abgebende Pächter nicht mit dem Ergebnis zufrieden ist?

FB: Es geschieht hin und wieder, dass mich ein abgebender Pächter nach Erhalt der schriftlichen Wertermittlung anruft, weil es Erklärungsbedarf gibt. In aller Regel ist nach einem ruhigen und

sachlichen Gespräch das Problem vom Tisch. Es gibt aber auch von Zeit zu Zeit den Fall, dass der abgebende Pächter trotz klarer Fakten das Ergebnis nicht anerkennen mag, dann gibt es die Möglichkeit der Beschwerdeführung bei der Schlichtungsstelle des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

FM: Wird sich in Zukunft etwas in der Gesetzgebung für den Kleingärtner ändern?

FB: Nein. Gesetze sind oftmals nicht leicht zu verstehen, das liegt daran, dass der Text juristisch und grammatikalisch unanfechtbar sein muss. Eine gut verständliche Konkretisierung des BKleingG bietet für jeden Gartenfreund die Gartenordnung des Stadtverbandes, diese wird zurzeit überarbeitet und wird in neuer Form nach der erweiterten Vorstandssitzung im Frühjahr jedem Kleingärtner noch mehr Sicherheit geben.

FM: Was möchtest du den Pächtern in Essen, die ihren Garten in der nächsten Zeit abgeben wollen, noch mit auf den Weg geben?

FB: Viele Menschen in unserer heutigen Gesellschaft fühlen sich durch Gesetze und Verordnungen gegängelt. Sobald aber schon zwei Menschen zusammen treffen, bedarf es einer Ordnung. Meine Empfehlung wäre: Fangt rechtzeitig mit dem Aufräumen an und stellt zumindest einen einigermaßen ordentlichen Zustand des Gartens her. „Nach mir die Sintflut“ hilft weder Euch noch dem nachfolgenden Pächter. Lassen die Kräfte durch Gesundheit oder Alter nach, dann denkt daran: Alles hat seine Zeit. Allen Kleingärtnern Kraft, Gesundheit und viel Freude beim Gärtnern im Gartenjahr 2016.

FM: Danke, Friedhelm, für dieses Gespräch!



Was jetzt im Garten zu tun ist

In den vergangenen Wochen hat sich viel getan im Garten: Unter Glas haben sich aus Samen kleine Blumen- und Gemüsepflanzen entwickelt, Obstbäume zeigen stolz ihr neues Blütenkleid und die Gartenmöbel sind geschrubbt und einsatzbereit.

Im **Nutzgarten** werden die Beete vorbereitet, auf denen in diesem Sommer Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Salat und anderes leckeres Grünzeug wachsen sollen. Wichtig dabei ist die Beachtung der **Fruchtfolge**, damit jede Pflanze ideale Wachstumsbedingungen vorfindet und nicht durch Schädlinge (z. B. Pilzsporen oder Nematoden), die im Boden überwintert haben, geschwächt wird. Das bedeutet generell, dieselbe Gemüseart nur alle **drei bis vier Jahre** an derselben Stelle anzupflanzen.

Starkzehrer wie beispielsweise Kartoffeln, Kürbis, Tomaten und Zucchini gedeihen bestens auf frischgedüngten Böden. Sie bevorzugen auch **Beetnachbarn**, die ihnen ihre Nahrung nicht streitig machen und sie vor Krankheiten



Vorgezogenes, frostempfindliches Gemüse wie Zuckrerbsen darf erst nach den Eisheiligen - ab Mitte Mai - ins Beet. Wer früher auspflanzt, muss die zarten Pflänzchen vor eventuell auftretenden Nachtfrösten mit Vlies schützen.

schützen: Kartoffeln fühlen sich in Gesellschaft von Bohnen, Kohl und Spinat wohl, dulden aber keine Erbsen in ihrer Nähe. Erdbeeren schätzen Spinat sowie Zwiebelgewächse in allen Variationen,

jedoch keinen Kohl.

Mittelzehrer wie Rote Bete oder Möhren kommen mit etwas weniger Nährstoffen aus, benötigen dafür kontinuierliche Feuchtigkeit im Boden, damit sie nicht platzen. Eine Mulchschicht tut ihnen gut. Karotten vertragen sich mit Zwiebelgewächsen, Mangold, Erbsen und Rettich, jedoch nicht mit Kartoffeln. Rote Bete harmoniert mit Bohnen, Kohl, Kohlrabi und Zucchini. Neben Kartoffeln aber gedeihen auch sie nicht gut.

Zu den **Schwachzehrern** zählen Buschbohnen und Erbsen. Sie stehen nicht gern im selben Beet. An der Seite von Kopfsalat, Gurken, Kohl und Kohlrabi fühlen sich aber beide wohl.

Auch mediterrane Kräuter - außer Basilikum - sind Schwachzehrer. Sie entwickeln ihre intensiv duftenden ätherischen Öle nur auf mageren Böden.

Weiß man als Gärtner um die Vorlieben und Abneigungen seiner „Schützlinge“, danken sie es einem mit gesundem Wachstum und reicher Ernte – und machen auch viel weniger Arbeit!



Junge Gemüsepflanzen - hier wächst Mangold - müssen regelmäßig gegossen werden, damit sie zart bleiben und keine Blüten bilden.

Der **Ziergarten** erfordert momentan nicht so viel Aufmerksamkeit wie der Nutzgarten. In jedem Frühjahr wird nach der Blüte von **Zwiebelblühern** wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen Verblühtes abgeschnitten, das Laub jedoch **stehen gelassen**. Es wird erst entfernt, wenn es komplett vertrocknet ist und die Zwiebel mit Nährstoffen versorgt hat. In einem geschickt gestalteten Beet fällt das gar nicht weiter auf, da nun andere Pflanzen nachwachsen und mit leuchtenden Blüten die Blicke auf sich ziehen. Das vertrocknende Laub wird einfach überdeckt.

Die vorgezogenen (oder gekauften) einjährigen **Sommerblumen** wie Duftwicke und Schmuckkörbchen sowie die wärmeliebenden Gladiolen und Dahlien dürfen **nach** den **letzten Frösten** - ab Mitte Mai - ins Beet.

Fetthenne verträgt in der letzten



Jetzt blühen die bezaubernden Mairglöckchen - doch alle Teile der Pflanze sind giftig, auch die roten Beeren später!

April- oder ersten Maiwoche einen **radikalen** Rückschnitt der neuen Triebe - klingt brutal, ist aber sehr effektiv: Die neuen Triebe sind wesentlich kräftiger und können so die schweren Blütentel-

ler im Spätsommer tragen, ohne umzufallen. Die Pflanze bleibt kompakt und ansehnlich bis ins nächste Frühjahr.

Beinwell und **Brennnesseln** haben die Eigenschaft, sich gerne und reichlich zu vermehren. Nutzen wir diese Eigenschaft zur Herstellung von nährstoffreichen **Jauchen**: In einem wasserdichten, verschließbaren Gefäß (Jauchen haben leider nicht die Angewohnheit zu duften) mit etwa 20 Liter Fassungsvermögen vermischt man den Schnitt von etwa einem Kilo Beinwell **oder** Brennnesseln mit Wasser. Zugedeckt lässt man die Brühe 14 Tage ziehen. Die Jauche muss 1:10 mit Wasser verdünnt werden. Maximal alle zwei Wochen zum Gießen verwenden. Beinwell ist **kaliumhaltig** und fördert die Fruchtbildung, Brennnesseln sind **stickstoffhaltig** und fördern das Wachstum. Genießen Sie die Zeit im Garten! (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Rhabarber-Muffins

In vielen Kleingärten stehen Rhabarberstauden. Und mit Rhabarber verhält es sich ähnlich wie zum Beispiel mit Spargel oder Artischocken: Entweder liebt man dieses Gemüse und erwartet sehnsüchtig den Saisonstart – oder man verschmäht es. Dieses Rezept soll Rhabarber all jenen schmackhaft machen, die ihn bisher nicht beachtet haben!

Zutaten für 10 - 12 Stück

- 200 gr Mehl
- 100 gr Zucker
- 100 gr gemahlene Mandeln
- 100 ml Distelöl (oder 100 gr Butter)
- 3 Stangen Rhabarber
- 2 Eier
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz



Zubereitung

Backofen auf 220 °C vorheizen. Alle Zutaten - bis auf den Rhabarber - in einer Schüssel mit dem Handrührgerät oder in einer Küchenmaschine schnell zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Eventuell etwas Milch zugeben, wenn

der Teig zu fest ist. Den jungen Rhabarber waschen, die Enden abschneiden. Die Stangen in 1 cm breite Stücke schneiden. Die Stücke mit einem Teigschaber gleichmäßig unter den Teig heben.

Eine 12er-Muffinform mit Papierförmchen füllen. Die Förmchen zweidritteln mit Teig füllen und mit etwas Zucker bestreuen.

Auf der mittleren Schiene etwa 30 Minuten backen. Nach 25 Minuten die Garprobe mit einem Holzstäbchen machen: Bleibt Teig kleben, noch weitere 5 Minuten backen, bleibt das Stäbchen sauber, sind die Muffins fertig.

Auf einem Rost abkühlen lassen. Sie schmecken fruchtig-süß-säuerlich. Mit Schlagsahne servieren oder pur genießen.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Über den Gartenzaun geschaut

Für neugierige Gärtner gibt es jetzt wieder Einiges zu entdecken: In der Gruga findet der Pflanzen-Raritätenmarkt statt und im Rahmen der „Offenen Gartenpforte“ können private Gärten überall im Ruhrgebiet besichtigt werden.

Am **Samstag, 23. April** und **Sonntag, 24. April 2016** ist die Orangerie im Grugapark Essen Ziel für Pflanzenliebhaber der Region. Auf dem **Pflanzen-Raritätenmarkt** bieten private Sammler und gewerbliche Züchter Seltenes und Neues an. Ein Foto-Workshop zum Thema Gartenfotografie (kostenpflichtig, Anmeldung erforderlich) vermittelt Grundlagen zu Bildaufbau, Licht und Technik, damit stimmungsvolle Pflanzen- und Gartenfotos entstehen.

Frühjahrs-Pflanzenraritätenmarkt
Orangerie im Grugapark
Virchowstr. 167a, 45147 Essen
10.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt 4,00 Euro (Grugapark)
www.grugapark.de



Es gibt Schönes und Seltenes zu entdecken auf dem Pflanzen-Raritätenmarkt an der Orangerie im Grugapark. Foto: Grugapark Essen

Die **Offene Gartenpforte** ermöglicht auch in diesem Sommer wieder interessierten Gärtnerinnen und Gärtnern Einblicke in private Gärten in Essen und Umgebung.

An den Wochenenden des **28./29. Mai**, **25./26. Juni**, **30./31. Juli** und **24./25.**

September 2016 haben 14 Gärten ihre Tore geöffnet. Entdecken Sie kleine und große Paradiese, die mit viel Phantasie und Liebe über Jahre geschaffen wurden.

Viele Gartenbesitzer bieten neben anregenden Gesprächen rund um den Garten auch Pflanzen zum Verkauf an sowie Kaffee & Kuchen zur Stärkung. Wer die Gärten der Familien Karl-Heinz und Stefan Schuster in Heidhausen (Gärten 11 und 12) besichtigt, kann an einer kostenlosen Führung durch die Produktionsanlagen der Staudengärtnerei Schuster teilnehmen.

Die Eintrittsgelder werden in diesem Jahr der „Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung“ in Essen und dem Projekt „Hattingen solidarisch e.V.“ gespendet. In **2015** wurden **7.000 Euro** an drei gemeinnützige Projekte verteilt!

Eintritt 1,50 Euro (pro Person/Garten)
Einzelheiten zu Gärten, Anschriften und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Webseite:

www.gaerten-an-der-ruhr.de (ts)



Die Offene Gartenpforte gewährt Einblicke in private Gärten im Ruhrgebiet.

100 Jahre KGV »Hohe Birk« e.V.

In diesem Jahr, genau am 17. Mai, wird unser Verein 100 Jahre alt! Ein Ereignis, auf das wir alle sehr stolz sind.

Wenn man rückblickend die Vereinsgeschichte betrachtet, ist festzuhalten, dass die Gründung im **Jahre 1916** zu einer Zeit erfolgte, als gerade einmal zwei Jahre des Ersten Weltkrieges mit seinen unseligen Begleiterscheinungen vergangen waren.

Der Verein wurde unter dem Namen „Kruppscher Gartenbauverein“ ins Leben gerufen und erhielt von Frau Margarethe Krupp ein Grundstück an der **Lührmannstraße**, auf dem nach und nach 450 Gärten parzelliert wurden. Im Übrigen übernahm die Firma Krupp von Beginn an sowohl die materielle als auch die finanzielle Unterstützung des Vereins. Mitglieder konnten nur Betriebsangehörige werden. Interessant ist sicherlich auch die Tatsache, dass der Verein bereits ein Jahr nach seiner Gründung fast **21.000 aktive** und **passive Mitglieder** hatte. Ein weiteres Jahr später waren es schon über 30.000.

Die Zeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg war für den Verein äußerst schwierig. Die Sachanlagen und die Vereinsgärten wurden weitestgehend vernichtet. Die Neueinrichtung der Gärten wurde erneut von der Firma Krupp organisiert und finanziert. Es entstanden insgesamt 600 Parzellen.

Die erste gültige Vereinssatzung nach dem Krieg wurde am 2. November 1948 durch die Vereinsmitglieder genehmigt. Danach erfolgte am 2. April 1949 erstmals die Eintragung in das Vereinsregister.

Ende der 1950er Jahre musste die Gartenanlage an der Lührmannstraße wegen der Erweiterung der **Gruga** für die Bundesgartenschau aufgegeben wer-



den. Dafür erhielten wir das Gelände an der **Eststraße**, auf dem sich seit **1961** unsere Anlage befindet.

Anfang der 1970er Jahre beendete die Firma Krupp ihr finanzielles Engagement für den Verein. Daraufhin hat die damalige Vereinsführung die Umbenennung in Kleingärtnerverein „Hohe Birk“ e.V. vorgenommen, um diese Änderung auch nach außen hin deutlich zu machen.

Soweit der kurze Streifzug durch die wechselvolle Geschichte unseres Vereins.

Natürlich werden wir zur **Feier** anlässlich unseres **100-jährigen Bestehens** von **Freitag, 3. Juni bis Sonntag, 5. Juni 2016** einen angemessenen Rahmen bieten.

Wir beginnen am Freitag mit einem großen **Schlagerabend**. Interpreten sind **Jörg Bausch** und **Dana** (Pelizäus). **DJ Schmidli** legt für uns auf. Für Samstag wurde als Stargast der durch Funk und Fernsehen bekannte Sänger

Andreas Martin verpflichtet. Weiter im Programm tritt erneut Sängerin Dana auf. Musikalisch begleitet uns die **„Midnight Special Showband“** durch den Abend. Bereits um 10.30 Uhr am Sonntag werden uns die **„Brentwood Skiffers“** mit ihrer Musik munter machen. Mal etwas Anderes! Damit auch unsere Kinder nicht zu kurz kommen, findet ab 13.00 Uhr eine **„Mini-Playback-Show“** statt. In Verbindung hiermit wird **Heiko Fänger** unter dem Titel „Ingas Garten, die Tiere des Gartens singen ihre Lieder“, zum Gelingen beitragen.

Einzelheiten zu allen drei Veranstaltungstagen sind auf der Homepage unseres Vereins www.kgv-hohe-birk.de zu erfahren.

Helmut Küperkoch, 1. Vorsitzender

HAANER GARTENHAUS
HOCHWERTIG • FLEXIBEL • UMWELTFREUNDLICH

Kostenlose Infos anfordern!

Gartenlauben und Vereinsheime direkt vom Hersteller

Rosenthal Holzhaus
Dieselstraße 1 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29.93 97-0
E-Mail info@rosenthalholzhaus.de

www.Haaner-Gartenhaus.de

Nachrichten aus den Vereinen

KGA „Am Schultenweg“ e.V.

Am 29. Januar 2016 hielt die Kleingartenanlage „Am Schultenweg“ e.V. ihre jährliche, ordentliche Mitgliederversammlung ab. Es wurde auch der **Vorstand** neu gewählt:



Von links: Wolfgang Hinzmann (Beisitzer), Stefan Heimeshoff (Kassierer), Katja Grevendick (Schriftführerin), Manfred Meißner (Fachberater), Reinhard Nagel (Vorsitzender) und Wolfgang Augar (stellv. Vorsitzender). Es fehlt Klaus Mickisch (Beisitzer).

Alles *picobello* in der KGA „Am Schultenweg“ e.V.

Die Kleingärtner der KGA „Am Schultenweg“ e.V. trafen sich am 1. März 2016 wieder zur alljährlichen Reinigungsaktion **pico-bello-SauberZauber**.

Seit Jahren werden unsere Anlage und das Umfeld von Unrat befreit. So auch dieses Jahr – und es kam wieder eine Menge Müll zusammen. Die Aktion wurde durch einen kleinen Imbiss abgerundet. Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten und freut sich schon im nächsten Jahr auf rege Teilnahme!



Gelassen
ist einfach.



sparkasse-musterstadt.de

Wenn man Finanzgeschäfte jederzeit und überall erledigen kann.
Mit Online-Banking.

 Sparkasse Essen



Die fleißigen Unratsammler von links: Manfred Jenke, Ewald Kosmalski, Klaus Mickisch, Volker Pohl-Mittelstaedt, Helge Siemund, Stefan Heimeshoff, Wolfgang Augar, Claudia Meinhardt, Axel Meinhardt, Sigrid Möller, Waldemar Tzieply und Peter Lüdke. Es fehlt Klaus Möller.

Gartenbauverein Bernetal e.V.

Unser **55. Skatturnier** wurde am **20. März 2016** ausgetragen. Wieder haben über 20 Spieler an diesem Turnier teilgenommen. Sieger wurde **Erich Winkelhake** mit 745 Punkten, Zweiter wurde **Bernd Krückels** mit 740 Punkten Dritter wurde **Günter Nern** mit 624 Punkten. Der 1. Preis war ein Frühstückskorb, insgesamt konnten 13 Skatfreunde einen Preis mitnehmen.



Von links: Gerd Winkelhake, Günter Nern, Erich Winkelhake und Bernd Krückels

GBV Elbestraße e.V.

Unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am Samstag, **4. Juni 2016** um **15.00 Uhr** in **Garten Nr. 7** bei Sabine und Tommy Langewiesche statt.

KGA Emil Emscher e. V.

Bei unserer Versammlung am **27. Januar 2016** ist **Peter Hemmer** zum 2. Vorsitzenden gewählt worden, **Alex Schüler** zur 1. Schriftführerin.

Am **12. März 2016** hat die Gartensaison mit der ersten **Gemeinschaftsarbeit** begonnen. Wir mussten einige Bäume und Sträucher stutzen, damit alles wieder wächst und gedeiht. Hand in Hand haben alle die ganzen Äste und Zweige zu unserem Osterfeuerstapel transportiert. An anderer Stelle wurden Zaunelemente hinzugefügt. Das schöne Wetter kann jetzt kommen, wir sind bereit!

KGF Ernestinenstraße e. V.



Am Samstag, **5. März 2016** haben wir in unserer Anlage einen neuen **Schaukasten**, der von unserem 2. Vorsitzenden **Dieter Förster** eingenhändig gebaut wurde, aufgestellt.



Die Freude über den neuen Schaukasten ist groß bei den Kleingärtnern der KGF Ernestinenstraße.

KGV Essen-Nord e.V.

Auch dieses Jahr gibt es wieder einige **Veranstaltungen** und **Feiern** in unserem Vereinsheim. Wir freuen uns schon darauf, dass viele unserer Kleingärtner vorbei kommen:

Jahreshauptversammlung	Freitag, 22.4.2016
Sommerfest	Samstag, 27.8.2016
Oktoberfest	Samstag, 1.10.2016
Nikolausfeier	Freitag, 9.12.2016

KGV Essen-West e. V.

Bei der Jahreshauptversammlung am **20. März 2016** wurde beim KGV Essen West e. V. ein **neuer Vorstand** gewählt: **K.-Heinz Castro** (Vorsitzender), **Norbert Korthauer** (stellvertretender Vorsitzender), **Petra Matthes** (Schriftführerin), **Gabriela Niermann** (Kassiererin), **Katharina Schwefel** (stellvertretende Kassiererin) und **Karsten Fanselow** (Fachberater).

die flora Ihr Gartencenter  Bützgenweg 2a | 45239 Essen | Tel. 0201/84021-0 | www.dieflora.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9.00 - 18.30 Uhr - Do. + Fr. 9.00 - 19.30 Uhr - Sa. 8.30 - 16.00 Uhr - sonn- u. feiertage: 10.30 - 13.30 Uhr

- ✗ Frühlingsmarkt
- ✗ Gartenmöbel Kettler Neuheiten 2016
- ✗ Über 1000 Stauden aus eigener Produktion
- ✗ Gartengeräte und eigene Servicewerkstatt
- ✗ 3% Rabatt mit unserer Kundenkarte



Fortsetzung → Nachrichten aus den Vereinen

KGA Neue Dutzendriege e. V.

Liebe Gartenfreunde,
zusammen mit dem
Hellweg Baumarkt



Essen-Frillendorf und der **Firma Compo** veranstalten wir am **Samstag, 23. April 2016 ab 10.30 Uhr** in der Kleingartenanlage „Neue Dutzendriege“ (Einfahrt auf der Eisenbahnbrücke Morgensteig) eine **Fachberatung** zu folgenden Themen:

- **Schädlingsbekämpfung** im Garten – Natur oder Chemie?
- **Bodenanalyse** – damit es endlich wieder üppig blüht
- Einfache Tipps für einen **schönen Rasen**

Für die Bodenanalyse bringen Sie bitte eine gute Handvoll Erde von verschiedenen Stellen aus Ihrem Garten mit.

Neben der Vermittlung von wertvollem Wissen rund um die Welt der Pflanzen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Kleine Aufmerksamkeiten für die Besucher runden unsere Veranstaltung ab. Über eine rege Teilnahme freuen wir uns sehr!

Klaus Wiemer, Schriftführer

KGV Weidkamp e. V.

Der **Osterhase** hatte sich auch in diesem Jahr persönlich zu einem Besuch in der Kleingartenanlage Weidkamp angekündigt. Leider hatte in diesem Jahr Petrus kein Einsehen und das Wetter spielte nicht mit. Daher musste der Osterhase kurzum die Ostereier im Vereinsheim verstecken, die dann **Ostersonntag** wieder von mehr als 30 Kindern gesucht wurden. Zu Stärkung gab es für sie, die Eltern und Großeltern beim Ostereiersuchen frische, selbstgemachte Waffeln. Nach



der traditionellen Suche der Kinder nach versteckten bunten Ostereiern war dann der Osterhase persönlich zu Gast in der Kleingartenanlage Weidkamp und brachte noch zusätzlich für die überraschten Kinder jeweils ein gutgefülltes Osternest mit. Anschließend bestand für die Kinder die Gelegenheit zu einem Foto mit dem Osterhasen, was sich diese nicht zweimal sagen ließen. Und auch mancher Erwachsene hatte Spaß an einem gemeinsamen Bild mit dem Osterhasen. Trotz des durchwachsenen Wetters war es wieder ein gelungener Auftakt für die kommende Gartensaison!

Nachrufe

KGA Emil Emscher e. V.



Kurz nacheinander ist das Ehepaar **Friedchen und Günther Littmann** verstorben. Wir werden die beiden in guter Erinnerung behalten! Unser Mitgefühl gilt der Familie und den Angehörigen.

GBV Essen-Karnap e. V.

Wir trauern um **Viktor Weis**, der uns in vielen Jahren stets ein angenehmer, allseits geschätzter Gartenfreund war und jetzt im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Wir werden Viktor in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 25. April 2016

Veranstaltungen und Seminare

Thema **Runder Tisch für Wertermittler**
Datum Donnerstag, 21.4.2016, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Runder Tisch für Fachberater**
Datum Donnerstag, 28.4.2016, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Runder Tisch für Vorsitzende**
Datum Donnerstag, 16.6.2016, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Mitgliederversammlung**
Datum Freitag, 24.6.2016, 18.30 Uhr
Ort Hotel Franz Steeler Straße 288, 45138 Essen Einlaß 18.00 Uhr

Thema **Runder Tisch für Wertermittler**
Datum Donnerstag, 21.7.2016, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Runder Tisch für Fachberater**
Datum Donnerstag, 28.7.2016, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

In Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Thema **Rosenschnitt und Pflege**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 17.4.2016, 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
Info Für viele Gartenliebhaber ist die Rose die Königin der Blumen. Der Vortrag behandelt die Standortansprüche von Rosen, die richtige Pflege und den Schnitt der unterschiedlichen Rosenklassen.

Thema **Biologische Pflanzenschutzmittel für den Haus- und Kleingarten**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 29.5.2016, 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V., Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
Info Im privaten Garten sollten chemische Pflanzenschutzmittel vermieden und biologische Produkte bevorzugt eingesetzt werden.

Die VHS-Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das vollständige VHS-Kursprogramm zum Thema „Natur & Garten“ finden Sie auf www.vhs-essen.de.

FRÜHJAHRSSINSPEKTION

DAMIT DER START IN DIE NEUE GARTENSAISON GELINGT!



AKTIONSPREISE AUF WWW.KETTENSAEGE.DE

REITER GARTENGERÄTE
VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Reiter Gartengeräte GmbH Tel. 02 01 - 8 11 78 04
Wolfsbankring 17 Fax 02 01 - 8 11 78 05
45355 Essen www.kettensaeger.de

weber
STIHL
Viking

WIR BERATEN SIE GERNE!

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Auf gute Nachbarschaft. 

Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe. Fragen Sie nach unseren individuellen Tarifen für Sie als Mitglied des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Geschäftsstellenleiter **Michael Lüdtkke**
Höhenweg 21 • 46147 Oberhausen
Telefon 0208 629950
michael.luedtke@gs.provinzial.com

www.provinzial.com

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 02 01 / 22 72 53 · Telefax 02 01 / 2 03 49
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
(Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht)

In Ausnahmefällen kann ein gesonderter Termin nach
Absprache jeweils am ersten Donnerstag im Monat
in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr vereinbart werden.

Laubenversicherung für Kleingärtner



Versicherungsschutz zum Neuwert für Laube und Inhalt

Fordern Sie noch heute
Ihr persönliches Angebot an:
Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de



GLVD GartenLauben Versicherungsvermittlungsdienst der
VBS Peter Schmid GmbH

Jahnstraße 10 · 40215 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de

Service für Kleingartenvereine in Essen



Der Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V. bietet als Service für **Mitgliedsvereine** seinen **Häcksler** (22 PS Motorleistung, maximal 16 cm Stammdurchmesser) inklusive Personal an.

Der Häcksler steht den Vereinen **montags** bis **freitags** in der Zeit von **8.00 bis 15.00 Uhr** zur Verfügung.

Termine vereinbaren Sie bitte rechtzeitig telefonisch unter **22 72 53**.